

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Rechtsgericht bei täglich zweimaliger Beilage  
für Gesamt-metrisch 1000. 2.50, durch Postkarte  
Rheinland-Pfalz, 2.50, Sachsen, 2.50, Württemberg, ohne  
Befreiungsbefreiung, bei jedem wöchentlichen  
Bundes-Bericht, 10 Rpf.; außerhalb  
Deutschlands-Bericht nur mit Wettbewerbszettel.

Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-III, Marienstraße 38/42, Fernaus 25251. Postcheckkonto 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsgerichts beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Waggonzettel 2. Postkarte Nr. 7: Waggonszettel  
(20 mm breit) 11,5 Rpf. Nachfahrt nach Stadt D.  
Gästewagenzettel u. Güterwagenzettel Waggonszettel  
20 Rpf. Güterzettel 20 Rpf. — Radkasten  
mit Güterzettelchen Dresden Radkasten.  
Hinterläufige Schriftzettel werden nicht aufgestellt.

## Neue Ziele von „Kraft durch Freude“

### Die Seereisen werden bis Griechenland ausgedehnt

Hamburg, 10. Jun.

Die 4. Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wurde heute vormittag feierlich in der Musikhalle eröffnet. „Kraft durch Freude“ ist, wie Dr. Ley gestern ausführte, ein Begriff der Gemeinschaft, ist die kürzeste Formel, auf die die Idee des Nationalsozialismus sich bringen läßt.

An der Stirnseite des großen Festsaales grüßt das Sonnenrad, das KdF-Symbol, grünen die Fahnen der Länder der Welt. Prächtige Blumen- und Girlandenschmuck umrahmen die Seiten der bis auf den letzten Platz von den vielen Vertretern des In- und Auslandes besetzten Halle. Als Reichsorganisationssleiter Dr. Ley mit Reichsstatthalter Kaufmann und führenden Männern der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sowie den Vertretern der Partei, des Staates und der Wehrmacht, unter ihnen Kommandierender General Knochenhauer und H-Übergruppenführer Lorenz, die Halle betrat, klang brausender Jubel auf. Besonders stark war auch die Presse des In- und Auslandes vertreten. Das NS-Reichskinoensemble, unter der Leitung seines Dirigenten Professor Adam, leitete die Tagung mit der Ouvertüre zu Webers „Euryanthe“ ein.

Was „Kraft durch Freude“ leistete

Reichsamtsleiter Dr. Lafferenz hieß dann die Erholungsberater willkommen und gab einen umfassenden Jahresbericht über die probatorischen Leistungen des deutschen „Kraft durch Freude“-Werkes im abgelaufenen Jahre. Er wies auf die neuen umfangreichen Arbeiten und Projekte hin, die in Angriff genommen wurden, und auf die neuen Pläne, die zeigten, um dem deutschen Arbeiter das Leben

schöner und glücklicher zu gestalten. Von der Indienststellung des KdF-Flaggschiffes „Wilhelm Gustloff“ ausgehend, erwähnte er den Stapellauf des zweiten großen KdF-Schiffes, das vom Führer auf den Namen „Dr. Robert Ley“ getauft worden ist.

In diesem Jahre sollen deutsche Arbeiter zum ersten Male in das betreute Italien gefahren. Sie hätten die Schönheiten und berühmten Kunststätten dieses wunderbaren Landes sowie die Aufbauarbeit des faschistischen und seines Führers gesehen. Auch die Kulturarbeit sei im verlorenen Jahre sorgfältig und von grundsätzlicher Bedeutung.

Auf das breite Land verlagert

Durch Zusammenfassung aller Kräfte sei eine erhöhte Erfolgsleistung erreicht worden, was das weitere Anwachsen der Betriebsziffern aller Veranstaltungen beweise. Die Arbeit habe sich mit besonderer Zielsetzung auf das breite Land verlagert, da die Volksgenossen der Städte schon zum großen Teil erschöpft werden könnten. Dr. Lafferenz wies in diesem Zusammenhang auch auf das Bildungsbildungswerk und seinen erstaunlichen Aufschwung hin. Die Förderung des Betriebssports habe sich voll ausgewiesen, und 1000 neue Sportstätten in den Betrieben seien bereits fertiggestellt. Weitere tausend seien in Angriff genommen und geplant. Für den deutschen Unternehmer sei es heute

selbstverständlich, an der Ausgestaltung seines Betriebes mitzuwirken und für schöne und zweckmäßige Arbeitsplätze zu sorgen.

Die Mitarbeit an der Vermehrung des deutschen Volkswagens habe sich die Deutsche Arbeitsfront besonders angelegen sein lassen. Nur durch ihre Mitwirkung sei es möglich, diese große Aufgabe zum Ende zu führen.

Über die neuen Ziele der NSG „Kraft durch Freude“ äußerte sich dann Dr. Lafferenz eingehend.

So sollen neue Sportorte geschaffen werden, neue Schlafzäune für Abfahrten. Geplant ist die Ausdehnung der KdF-Werke auf weitere betreute Länder, so z. B. auf Griechenland und Jugoslawien. Der Bau des KdF-Wades auf Ägäis werde schnellstens gefördert. Neue KdF-Erholungshäfen in den Küstengebieten und im Gebirge würden folgen.

Dr. Lafferenz schloß mit dem Wunsch, daß das KdF-Werk im Ausland immer mehr Verständnis finden möge.

### Belgien unterbindet Emigrantenflüsse

Brüssel, 10. Jun.

Die belgische Regierung hat vor kurzem verfügt, daß Ausländer und insbesondere Emigranten sich in Belgien nicht mehr politisch betätigen dürfen, und daß sie sich aller Abschaffungen zu enthalten hätten, die die fremden politischen Besiedlungen mit den Nachbarstaaten gehörten könnten. Diese Besiedlung hat in marxistischen Kreisen und vor allen Dingen unter den Emigranten eine starke Bewegung hervorgerufen. Italienische und deutsche Emigranten befinden sich im „Europä“ bitter über diese Anordnung und erklaren, daß sie unter solchen Umständen im „freien Lande Belgien“ genau so wenig zu leben hätten, wie in ihren Ursprungsländern.

### Das Ehrenmal der Schlesiener geweiht

Waldeinsiedlung, 10. Jun.

Der diesjährige Gedenktag der Bewegung in Schlesien wurde am Donnerstag mit der Weihe des Ehrenmales für die 177 000 im Weltkrieg gefallenen Schlesiener, für die 28 Schlesischen Blutzeugen der Freiheitsbewegung und für die Opfer der Arbeit in Schlesien auf dem Postberg bei Waldeinsiedlung eröffnet.

Der Bundesführer des Volksbundes Deutsche Kriegergräberfürsorge, Dr. Eulen, übernahm dem Gauleiter und Oberpräsidenten von Schlesien, Josef Wagner, das Ehrenmal zur Obhut. Dann weihte der Gauleiter das Ehrenmal: „Den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung und den Jungen zum leuchtenden Vorbild.“

## Die Deutschlandfahrer in Dresden

Von unserem A.N.-Sportschriftleiter

Dresden, 10. Jun.

Freitagvormittag 9.30 Uhr nahmen die Deutschlandfahrer die zweite Etappe Sittau-Dresden-Leipzig-Chemnitz in Angriff. Trotz des hinter Bauten eingeschlossenen Gegenwindes war die Fahrt außerordentlich schnell, und überall wurden die Fahrer von den zu beiden Seiten der Straßen stehenden Tausenden von Zuschauern herzlich begrüßt. In Dresden selbst standen an der Strecke dicke Menschenmauern. An der Sportstrecke kurz vor der Waldvilla

Trotha wurde besonders der an der Spree liegende Dresden-Tiergarten gefeiert. Auch der in der zweiten Gruppe vorliegende erste Etappensieger Umbenhauer erhielt lebhafte Beifall. Zur vorgezogenen Zeit haben die Deutschlandfahrer Dresden passiert und befinden sich jetzt auf der Fahrt über Meißen nach Leipzig zum Etappenspiel Chemnitz.

Die alte Grenzstadt Sittau hatte anlässlich der Anmesseheit der Deutschlandfahrt reichen Glanzschmuck an-



... und heute  
durch Dresden

Gestern sind in Berlin 60 deutsche und ausländische Straßenfahrer zur großen Deutschlandfahrt 1938 gestartet. Dieses bedeutende Tagesspiel führte sie von Sittau über Dresden nach Leipzig und von dort nach Chemnitz. Überall empfing sie die begeisterte Unterhaltung der sportbegeisterten Bevölkerung.

Amt. Press-Blatt

### Wertvollstes Zeugnis vor der Wahl

Wiesbaden, 10. Jun.

Die polnische Presse berichtet eingehend über die Ausübung der Wahlen in der Tschechoslowakei. Dabei weist die polnische Telegraphenagentur darauf hin, daß sich der letzte Abschnitt des Wahlkampfes durch eine besondere Verfeindlichkeit der einzelnen Gruppen auszeichnete. Gleichzeitig wurde, besonders in der Tschechoslowakei, von den Verwaltungsbehörden ein außerordentlich harter Druck auf die Bevölkerung ausgeübt. In den Dienst der Agenten würden die tschechischen Behörden und Polizeikräfte

gelegt. In der 8. Morgensonne ist es noch verhältnismäßig ruhig in der Nähe des Startes, der unmittelbar vor den Bahnhöfen-Bahnhof liegt. Aber da stehen lange Tischen auf dem Fußweg, auf denen weit über hundert Verpflegungstische liegen, und große Tafeln, wo diejenigen Fahrer abgetragen werden, die ihre Verpflegung gesucht haben. Wir schauen in diese Tische und lassen uns den Zubau aufzählen, der eine Fülle von lächerlich eingepackter belegter Brote, Käse, ein fülliges Kotelett, eine Banane und eine Apfelfrucht enthielt. Diese Nation muss bis zur ersten Verpflegungskontrolle nach 100 Kilometern in Oslo reisen.

Da erscheint auch schon der erste Fahrer mit Nr. 27, unser Landsmann Hanswald aus Gebzig. Er verkauft logisch seine Station in die vielen Taschen seiner Hose und seines Trikots.

Hanswald erzählt uns, dass er die erste Etappe Berlin-Ritter auszeichnet durchschritten habe, nur dass er durch auseinanderliegende Bahnhöfe behindert und dadurch etwas zurückgewichen sei. Er führt natürlich ein einheimisches Rad, das der Phänomenwerke.

Auswischen rüsten die Fahrer ein und in Truppchen. Sie leben geschlossen die Fahrer im schwarzen-gelben Dreieck ankommen, die Schweizer feuerrot mit dem weißen Kreuz auf den kurzen Ärmeln, die Italiener mit blau-weiß-rotem Dreieck, und die Dänen ganz in Weiß mit dem Abzeichen ihrer Landesflagge, während die Italiener mit ihrem blauen Dreieck besonders auffallen. Auch das deutsche Aufgebot ist angreifbar. Der Clappensegler Umlenbauer (Nürnberg) hat sich bei einem leichteren Sturz das linke Handgelenk verstaucht und tritt es bandagiert. Die Fahrer untersuchen noch einmal ihre Räder, pumpen noch etwas Luft nach oder lassen welche ab. Während dieses vorzeitlichen Ruhestands treten, die stille Straße bis zum Bahnhof hinan, und dann beginnt die wilde Jagd durch unter ländliches Sachsenland.

Wir sehen uns im Kraftwagen an die Spize und halten hinter Löbau an der Abzweigung nach Kleindöbra, denn dort ist die Heimat des Reichssportführers, und dort will er von den Deutschenfahrern Abschied nehmen. Unterwegs bewundern wir die straffe Organisation der Straßenabsperrung. Schon erscheint das bahnmacende Polizeiauto, das mit einem Mikrofon ausgestattet ist; dahinter folgt das Auto des Reichssportführers, in 100 Meter Abstand folgt dann die Spize der Fahrer. Es sind der 28-jährige Herbert Gerber aus Chemnitz und Paul Seidel aus Castro-Raum und der Franzose Magne. Die drei haben ungefähr einen Vorsprung von 200 Meter vor einer Gruppe, die aus fünf Fahrern besteht, in der wir den Hannoveraner Heide, den Belgier Wieland, den Italiener Malmei, den Darmunder Wieland und den gelben Dreieck fahrenden ersten Clappensegler Umlenbauer begrüßen.

Die Deutschlandfahrer erreichten planmäßig, aber schon wieder mehr zusammengepresst, Bauhaus kurz nach 11 Uhr. Wir erwarten die Fahrer in Leisnig, und auf die Minute der vorgesehenen Zeit, 12.02 Uhr, schießen wir ein dichtes Rudel von etwa 40 Fahrern wie eine wilde Jagd vorbeirausen. Wir konnten nur den Spazierfahrer, den Italiener Malmei, feststellen, und in dem Rudel Umlenbauer.

An der Waldvilla in Trautau stehen die Zuschauer in aus dichten Mauern, und als der die Gruppe anführende Fahrer Nr. 88 als der bekannte Dresdner Thierbach festgestellt wird, ist die Begeisterung noch einmal so herzlich. An seinem Hinterrade liegt Kiewski (Dortmund); der Däne Petersen, der Chemnitzer Schild, der Belgier Wieland und der Bielefelder Wengler schlehen sich an.

Im Abstand von nicht ganz 100 Meter folgt dann der Clappensegler Umlenbauer, der wieder stürmisch begrüßt wird, mit noch einigen Fahrern, und ein größeres Feld von etwa 10 Fahrern wird mit einem Abstand von über 100 Meter von dem Berliner Sieroni führt. Schon wollen die Zuschauer die Strecke verlassen, als noch einige Fahrer gesichtet werden, die der Italiener Granić anführt. Ganz weit zurück, wahrscheinlich durch irgendwelches Raddefekt, folgen der Franzose Le Galvez und der Jugoslawe Djukic. Damit haben die letzten Fahrer Dresden passiert.

Interessant war der Riesentriumph von Autos, der sich hinter der Spize und zwischen die Fahrer einreichte, Lautsprecher-

wagen, die die Fußgänger zum Streichen der Straße und den Kurven ermahnte, und Polizei-Motorradfahrer, die auch den zurückgedrehten Fahrrern noch freie Bahn schafften. Die Organisation ist, wovon wir uns selbst überzeugen konnten, ganz hervorragend.

#### Hochbeschleunigung am Zehntener Berg

Auf der Fahrt nach Meißen sah man überall, vor allem auch in Dresden, welch starkes Interesse die Deutschlandfahrt erregt. Überall standen in den Straßen Menschen. Die Gesellschaftsmitglieder der Betriebe hatten ihre Mittagspause dazu genutzt, die Fahrer zu sehen. Genau das gleiche Bild lag man in Radebeul, in Coswig, Broitzow, Spaal und Meißen. Gewann man aber nach Reihen hinan das Kreis, so sprach man deutlich, doch die Schiedsrichter längst ein besonderes Ziel sonden, und zwar den Zehntener Berg. Sie wünschten, dass diese lange Steigung an die Fahrer hohe Anforderungen stellen würde. Auch die heute in Dresden wartenden Betriebsfahrer Weltmeister Voßmann, der deutsche Meister Schön, Merkens und Kremer hatten sich als besonders schwimmähnliches Kriterium hier eingefunden und wechselten mit dem Reichstrainer Martin Schmidt ihr herzliche Grüße. Wie hörten, dass der Dresdner Thierbach im Hundert-Meter-Sprint am Ende von Dresden gewonnen hatte und in der Spizengruppe zu suchen wäre.

Als dann der Wagen des Krofts näher und mit ihm die lautstarken Fahrsicherwagen, vernahm man von einer anderen Seite das Rennen. Dann kam auch schon das Polizeiauto. Es dich links und rechts beiseite treten, und weit unten gewohnte man die ersten Fahrer im Zielvorschritt, die die steile Anhöhe nahmen. Schnell kam das Spizentrudel in Sicht.

Man konnte die Startnummern 81, 44, 88 kaum gewahren und feststellen, dass in ganz knappen Abständen Funke an erster, Bulla an zweiter und Thierbach (Dresden) an dritter Stelle lagen. Aber auch Umlenbauer und Wierendix lagen in dieser ersten Spitzengruppe. Etwa 40 Meter später folgte ein starkes Mittelrudel, das von Beckerling angeführt und von Dieselschiff geschlossen wurde. Und in Gefundenen wurde vor der ganze Trupp wieder vorbei. Einzelne Nachfahnen erwarteten noch diese oder jene Ausfahrt, und dann ging es weiter nach Oschatz zur Verpflegungsstation. Nun wird der Stoßdämpfer bei Hartmannsdorf die nächste Entscheidung bringen, wer diese Kappe gewinnt. Ein Stoßdämpfer von neuem Fahrer passierte als Letzter weit zurückliegend den Rehentei Vera.

#### Die Ergebnisse der ersten Etappe

Ausgeschieden ist auf der ersten Etappe der bekannte Schweizer W. Blattmann, der auf halber Strecke wegen einer Knieverletzung die Weiterfahrt einstellte. Nach Kontröllschub trafen Sieroni und der Jugoslawe Djukic ein, doch es noch nicht entschieden, ob sie die Weiterfahrt einsteilen müssen.

Die Ergebnisse: 1. Etappe Berlin-Bitterfeld 250 Kilometer: 1. Umlenbauer-Nürnberg (Phänomen-Rad) 7:20:30; 2. Wulf-Chemnitz (Diamond-Rad) 7:20:40; 3. Grundahl-Döbeln (Diamond-Rad) 7:20:40; 4. Voßmann-Belgien (Presto-Rad) 7:20:40; 5. Krems-König; 6. Klemmt-Dortmund; 7. De Galimberti-Belgien; 8. Wiederling-Wagberg; 9. Aufgaben-Berlin (samtlich gleichauf); 10. Schild-Uebenitz 7:20:07; 11. Büfeld-Dortmund (gleichauf); 12. V. Magne-Franreich 7:22:10; 13. Thierbach-Dresden; 14. Dieselschiff; 15. Wengler-Belgien; 16. Wieland-Düsseldorf; 17. Söder-Köln (samtlich gleichauf); 18. Gerber-Chemnitz 7:24:30; 19. Heide-Hannover 7:24:40; 20. Roth-Frankfurt a. M. (gleichauf).

## Die Opposition bedrängt Chamberlain Englands Interessen in spanischen Gewässern

London, 10. Juni.

Die in den letzten Tagen bei dem Einfang der nationalsozialistischen Aufkreiskräfte gegen sowjetische Mittelmeerschiffe angerichteten Verhödungen und Verluste waren der Linksopposition ein willkommener Anlass zu einem neuen Versuch, die Distanzlichkeit gegen die Regierung auszuheben.

Wie immer bei solchen Gelegenheiten, gehörte sich die Auseinandersetzung über patriotisch und wirtschaftlich wirkt der Regierung vor, die englischen Interessen in den spanischen Gewässern zu schützen. Der Widerhall solcher Verluste, aus der Entwicklung in Spanien politisches Kapital zu schöpfen, ist allerdings nur schwach, denn die englische Öffentlichkeit weiß nur zu gut, dass diese angeblich englischen Schiffe in einem Englander gehören und nur unter englischer Flagge fahren. Sie weiß ferner, dass alle diese Schiffe Kontinente nach sowjetischen Häfen dringen und nach internationalem Recht den Zusätzen des Krieges ausgesetzt sind. Nichtsdestoweniger liegen doch mancherlei Anzeichen dafür vor, dass die englische Regierung schließlich dem Feind in links zugeschlagen und sich zumindest zu einer Geste durchringen wird. Man tut das nur ungern; denn man fürchtet, mit allen solchen Maßnahmen die ganze Sicherheitspolitik und darüber hinaus das Abkommen mit Italien aufs Spiel zu setzen. Augenblicklich geht in Regierungskreisen die Tendenz dahin, Zeit zu gewinnen und irgendwelche Maßnahmen auszuhüteln, die einer-

seits der Opposition einen Damm entgegensetzen, aber auch das Verhältnis zu Italien nicht erneut belasten. Aus diesen Erwägungen heraus wurde auch von zuständiger Stelle ziemlich kategorisch erklärt, dass alle Meldungen über ein „Insolvenz“ folgungen aus der Lust gegriffen seien. Man glaubt hier eben zu wissen, dass Italien einem solchen Abkommen nie beitreten würde.

Was schließlich aus allen diesen Erwägungen herauskommt wird, bleibt noch unbestimmt und wird auch kaum vor nächster Woche bekannt werden. Am wahrscheinlichsten ist eine seit gestern abend umlaufende Besatz, wonach die Regierung plane, in den Hauptstädten sowjetischen Häfen englische Kreuzer und Bergeboote zu stationieren und deren Kommandanten anzuweisen, zu töpfen, falls englische Handelschiffe bombardiert werden sollten. Auch das wäre eine Maßnahme, deren Völkerrechtliche Voraussetzung nebsthaft und deren praktische Auswirkungen unübersehbar sind. Die spanische Nationalregierung hat wiederholt in London betont, dass Bombardements englischer Schiffe naturgemäß nicht vorzeitig erfolgen, aber zuweilen im Verlauf einer bestimmten Operation unvermeidlich seien. Wenn man demgegenüber in London den Standpunkt vertreten sollte, dass jeder Krieg verwerthlich sei, darf man daran erinnern, dass die Reichsregierung schon im März 1938 sich bereits erklärt hatte, den Aufkrieg zu beschränken und jeder solchen Belagerung, soweit sie international gültig werde, beizutreten. Wie manches andere, sind auch diese deutschen Vorschläge damals unter den Tisch gefallen.

#### Der zweite Mörder festgenommen

Prag, 10. Juni.

In der Nähe von Hirschland bei Neudek im Erzgebirge wurde am 29. Mai beim Grenzaufbruch ein verschärfte Mann festgenommen, der bei näherer Überprüfung der Personalien lebt als der von den reichsdämmischen Polizeibediensteten gesuchte Mörder Peter Körber erkannt wurde. Körber, der 1911 in Görlitz in Bayern geboren wurde und nach Amerika auswanderte, steht im Verdacht, zusammen mit dem italienischen in Weimar hingerichteten Emil Bartakas den NS-Führer Källerweit des Konzentrationslagers Buchenwald bei Weimar, der beide bei der Arbeit bewohnte, von rückwärts überfallen und mit einer Schaufel oder einem ähnlichen Werkzeug erschlagen zu haben. Nachdem es gelang, Bartakas zu ergreifen, konnte sich Körber allen Nachsuchungen entziehen. Nunmehr befindet er sich in Auslieferungshaft beim Kreisgericht in Eger.

#### In den Pyrenäen donnern die Kanonen

Villars, 10. Juni.

An der Pyrenäenfront unternommen die nationalsozialistischen Truppen im Biella-Tal einen Angriff auf die 48. rot-sowjetische Division, die sich der über die französische Grenze erhaltenen Unterstützungen — fürlich der „Populäre“ sogar einen „Adoption“-Aufruf — dort noch immer halten kann. Nach einem Umschlagsmanöver wurden wichtige Höhenstellungen erobert. Auch die weiteren Operationen verliefen für die Nationalen außerordentlich erfolgreich.

Die italienische Gesandtschaft in Rom hatte zu einer Vorführung des italienischen Films über den Süßerberbefreiung in Italien eingeladen. Neben den in Rom lebenden Italienern wohnte auch ein großer Teil der Reichsdeutschen der Ausführung bei.

## Bom Sächsischen Kunsterziehungstag

Die zum Ersten Sächsischen Kunsterziehungstag in Dresden weilenden Lehrer stellten am Freitagvormittag dem Seydlitz-Museum einen Besuch ab, um an den Beispielen der hier aufgestellten, ausgelieferten sächsischen Volkskunst deren Wegen und Kunsterzieherische Bedeutung zu erkennen. Die Führung und Erläuterung hatte Gau-Geschäftsbüro für Kunsterziehung, Dozent Lohse, übernommen. Am Beginn der außerordentlich lehrreichen Begehung machte Hofrat Seydlitz einige grundlegende Ausführungen über das Wesen wahrer Volkskunst und berührte die Gäste im Namen des Landesvereins Sächsischer Lehrerat. Es trifft nicht den Kern der Volkskunst, sie einzigt als Bauerntum oder einzigt als Heimatdank zu bezeichnen. Die Volkskunst kann nicht nur auf dem Lande, sondern ebenso auch in der Stadt gedeihen, weil sie einfach überall da ihre Heimat hat, wo Herzen echt empfinden. Volkskunst ist Bekennungsfalte. Ihre Wurzeln liegen im gefundenen Naiven, im Herzen des im guten Sinne kindlich empfindenden Menschen, nicht im Verstand und im Intellekt. Da jede Zeit ihre eigenen Ausdrucksformen hat, heißt es, vom Alten lernen und Neues schaffen.

Bevor Dozent Lohse seine erläuternde Führung begann, teilte er ebenfalls einige grundlegende Gedanken mit. Es besteht die Gefahr, dass wir in der alten Volkskunst verfincken, ohne Neues hervorzu bringen. In uns muss der Geist der echten Volkskunst lebendig sein und es müssen die Motive unserer Zeit eingefangen werden. F. L.

#### Wochenspielplan des Sächsischen Staatstheaters

##### Opernhaus

Sonntag (12.) außer Auecht: „Die Hochzeit des Figaro“ (7 bis 10 Uhr); Montag außer Auecht: Wallspiel Lauri Volpi mit Ensemble; „Der Troubadour“ (8 b. g. 10.30 Uhr); Dienstag Auecht B: „Der Liegender Holländer“ (8 b. g. 10.30 Uhr); Mittwoch Auecht B: „Der Wildschütz“ (7.30 b. g. 10.30 Uhr); Donnerstag Auecht B: „Liebestralle“ (8 b. g. 10.30 Uhr); Freitag außer Auecht: „Sizilianische Bauernehe“, „Der Falstaff“ (8 b. g. 10.45 Uhr); Sonnabend außer Auecht: „Die Zauberflöte“ (7.30 b. g. 10 Uhr); Sonntag (13.) außer Auecht: „Die Niedermann“ (7.30 b. g. 10.15 Uhr); Montag (20.) Auecht A: Ballettabend (8 b. g. 10.30 Uhr).

##### Chauspielhaus

Sonntag (12.) außer Auecht: „Romeo“ (7.30 b. g. 9.45 Uhr); Montag Auecht B: „Die Kreuzigungsrede“ (8 b. g. 10.15 Uhr); Dienstag Auecht B: „Rein einsturz!“; „Prinz Friedrich von Homburg“ (8 b. g. 10.45 Uhr); Mittwoch Auecht B: „Romeo“ (8 b. g. 10.15 Uhr); Donnerstag außer Auecht: „Begegnung mit Ulrike“ (8 b. g. 10.30 Uhr); Freitag außer Auecht: „Don Juan und die Schwindlerin“ (8 b. g. 10.30 Uhr); Sonnabend Auecht B: „Prinz Friedrich von Homburg“ (8 b. g. 10.30 Uhr).

Er schilderte die Verhältnisse des deutschen Bibliothekswesens vor dem Jahre 1933 und die Entwicklung, die das wissenschaftliche Bibliothekswesen im nationalsozialistischen Deutschland genommen hat. Im besonderen betonte Ministerialrat Kümmel den Wert der Arbeit, die von den Bibliotheken in Deutschland für den großdeutschen Gedanken geleistet worden ist. Nach einem Überblick über die Lage des wissenschaftlichen Bibliothekswesens in den Jahren des Niederganges zeigte er, wie durch die Arbeit des Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung eine einheitliche Aufgabenstellung erfolgte. So ist heute endlich der Deutsche Familienkatalog im Werden begründet, der eine einheitliche Katalogisierung sämtlicher in allen deutschen Bibliotheken enthaltenen Werke ermöglicht. Starke Einfluss auf eine Verbesserung des gesamten Bibliotheksbereichs hatte die Arbeit des NSDAP, die durch groß angelegte Ausstellungen den Bibliothekar zur Mitarbeit an den Fragen der Zeit heranzog und ihn in Führung mit allen Bibliotheken brachte. Der Generaldirektor der Bayrischen Staatsbibliothek, Dr. Suttner (München), legte seinem Vortrag das Thema „Bayerische und seine Bibliotheken“ zugrunde und Dr. Teich (Wien), derstellvertretende Generaldirektor des Nationalbibliothek, verbreitete sich über das Bibliothekswesen im deutschen Österreich.

#### Das Kulturlager bei der Arbeit

Wetzlar, 9. Juni.

Der erste eigenliche Tag des Schaffens und des Erlebens im Arbeitslager des Kulturrundfunkes und der Rundfunkkunst am 29. Mai brachte erstaunliche Konzerte und ein kulturpolitisches Referat des Reichsintendanten des deutschen Rundfunks. Frau Professor Elli Ney spielte am Freitagvormittag vor der begeisterten Jugend Beethoven und Mozart. Am Abend lasen die Dichter Fritz Reuter und Hans Baum aus Werken, die auf Anregung des FD entstanden sind. Ein Kammerkonzert Professor Hermann Dieners, der mit seinem Collegium musicum ins Lager gefahren war, vereinigte die Lagerbesetzung zu einer himmlisch-dankbaren Feierstunde.

Im Mittelpunkt des Tages stand eine am frühen Abend erfolgte Ausfahrt über Stand und Ziel der deutschen Rundfunkarbeit und dadurch angekündigt über deutsche kulturelle Veranstaltungen in heutiger Zeit überhaupt. Reichsintendant Dr. Glasmeier gab eine Übersicht über Grundzüge seiner Arbeit, wie sie sich nach neuen Anregungen von Reichsminister Dr. Goebbels gehalten sollen. Aus dem Kreis der jungen kulturellen Schaffenden kam dazu eine Menge von Fragen, Anregungen und Klärungen, die in lebhafter Besprechende herangestellt und kulturpolitisch verarbeitet wurden. Das Problem Rundfunk und Volksbildung, die Förderung junger Unterhaltungsmusik seien als Beispiele genannt.

# Dresden

## und Umgebung

### Streifenbahngesammtstoss in Hosterwitz

Zwei Fahrgäste wurden verletzt

Gestern Freitag gegen 7.30 Uhr stiegen auf der Villenstraße in Hinter Hosterwitz zwei Streifenbahngesammtwagen der Linie 18 zusammen. Das Unglück geschah auf der eingleisigen Strecke nahe dem Wasserwerk Hosterwitz, die, wie überall auf solchen Strecken, durch Signalanlage gesichert ist. Die beiden Seitenwände der Wagen schoben sich ineinander. Dabei wurden sieben Personen leicht verletzt, eine davon kam ins Krankenhaus.

Der Führer des landwirtschaftenden Streifenbahngesammt wurde von der Unfallkommission angegeben, daß nach Einfahren in ein Zweiggleis die Bremsen versagt hätten. Alle seine Bemühungen, den Zug zum Halten zu bringen, seien vergeblich gewesen, so daß er auf den anderen Wagen, dessen Führer die Gefahr erkannte und angehalten hatte, aufgeschlagen sei. Die sofort eingeleitete Untersuchung hierüber erfolgte durch Sachverständige in Zusammenarbeit mit der Unfallkommission. Die Fahrzeuge wurden von der Feuerpolizei aneinandergebracht und nach dem Streifenbahnhof Pionenhauerstraße abgeschleppt.

### Vorsicht auf Friedhöfen!

Die Kriminalpolizei sind in der letzten Zeit wiederholt Friedhöfe auf Friedhöfen gemeldet worden. Von weiblichen Friedhofsbesuchern werden bei der Grabstelle Hand- oder Ginkausäcken meist in der Nähe abgelegt. Diese Sorglosigkeit wird von den Dieben ausgenutzt, insbesondere dann, wenn die betreffende Person zum Wasserholzen auf kurze Zeit entfernt. Während eines solchen Gangs ist am 18. d. M. auf dem Trinitatiskirchhof einer Frau die Handtasche mit Geld, Wohnungsmeldeschein und Dienstkarre Nr. 809, auf den Namen Ida Günther geb. Voigt lautend, gestohlen worden, falls mit den Papieren Beträgerien versucht

### Der zweite Kampftag

## Meisterschaften des IV. Armee-Korps

Am Freitagvormittag wurden auf dem Estandortssportplatz im Jägerpark die leichtathletischen Wettkämpfe fortgesetzt. Es kamen nur Bozner Leichtathleten zum Antritt, die wiederum recht spannend verliefen. Die Sonne hatte bis hinter Wolken verdeckt, so daß im Regenfall zum Vorteile eine angenehme Kühle herrschte. Im vier Bozner über 100 Meter erzielten Ulf. Meyer (1. M. 44 Meter) und Ulf. Damm (6. M. 11 Sekunden) mit 23,4 Sek. die beste Zeit. Alle Bozner Leichtathleten waren im 800-Meter-Lauf aktiv. Hier war Ulf. Müller (6. M. 31 Plauen) mit 2:08,8 der Schnellste. Über viermal 400 Meter benötigte die Staffel der 8. M. 103 Abteilung 3:58,4 Minuten und hat gute Ausichten auf den Nordspiegel. Im Hochsprung sprang sich Ulf. Voigt lautend, gelöscht worden, falls mit den Papieren Beträgerien versucht

## Der Absturz eines Gebürgers an der Zugspitze

Was ein Augenzeuge erzählte

Ein Augenzeuge schreibt uns von der Gipfelstation der österreichischen Zugspitzbahn, zu dem von uns schon gemeldeten tödlichen Absturz eines Gebürgers Automechanikers folgendes: Viele der zahlreichen Touristen, die die Zugspitze am letzten Dienstag besuchten, waren in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr Augenzeuge eines alpinen Absturzes, den sie lange nicht mehr vergessen werden. Eine Gruppe von rund 30 Sachsen aus dem Kreisen Leipzig und Dresden, die mit dem Omnibus Innsbruck-Hausen in Tirol eingetroffen waren, hatten die 2005 Meter hoch gelegene österreichische Gipfelstation erreicht und eine größere Gruppe stand gerade auf der Hotelterrasse. Kurz nach 10 Uhr machten sich nun drei im Alter von etwa 20 Jahren befindende, miteinander bekannte Sachsen daran, von der Aussichtsplattform aus zu Fuß nach der Wiener Reutlinger Höhe oder gar zum Eibsee aufzusteigen. Zwischen den Säulen der Station nach Zurücklegung einer kurzen Bergstraße zu gelobt vor, so daß sie umkehrten. Den dritten Sachsen stand es um einen

Automechaniker der Gebürgers Papierfabrik, namens Pöhlold, hielten sie ebenfalls zur Umkehr zu bestimmen versucht, allerdings ohne Erfolg.edenfalls steht fest, daß Pöhlold kurz darauf in ins Rutschen kam, keinerlei Halt mehr fand und rutsch völlig aus dem Blickfeld verschwunden war. Die Suche nach dem Abgestürzten wurde von dem auf der

werden sollten, bittet die Kriminalpolizei um Mitteilung. Ferner wird gebeten, daß Friedhofspersonal aufmerksam zu machen, wenn Personen sich in verdächtiger Weise an Gräbern zu schaffen machen.

### Gewissenlose Raucher verursachen Waldbrand

Am Donnerstagabend wurde von Heidebewohnern im Hagen 61 des Stadtforstreviers Welzer Holz nahe der Heidemühle ein Waldbrand entdeckt. In vorbildlichem Einsatz haben Wanderer die Flammen ausgeschlagen und so großen Schaden am Waldvermögen verhindert. Die Brandwunden lassen darauf schließen, daß das Feuer nur durch gewissenlose Raucher entstanden sein kann.

\* Tödlicher Sturz aus der Luftschaukel. Vor einigen Tagen war ein 18 Jahre alter Schlosserlehrling in Vorstadt Bühl aus einer Luftrausel gestürzt und schwer verletzt worden. Der junge Mann ist nunmehr seinen Verlebungen erlegen.

Gipfelstation anwesenden Bergführer sofort aufgenommen, doch konnte er bis etwa um 11 Uhr auf dem bis zur ersten Drahtseilbahn - Kreuzungsstelle reichenden obersten Teilstück abhangen, der durch eine sehr hohe Steilwand abgeschlossen wird, keinerlei Spur finden, so daß kein Zweifel mehr darüber bestehen konnte,

doch der junge Mann über die Steilwand abgestürzt

sein mußte. Pöhlold sollte nach den ersten, nach dem Gipfelhaus gegebenen Nachrichten zwar noch am Leben, jedoch durch Rippenbruch schwer verletzt gewesen sein.edenfalls bestand aber in den Kreisen des österreichischen Gipfelstation-Hotelvertrags nichts feinerlei Zweifel darüber, daß ein Absturz über diese Wand in neunzig von hundert Fällen das Leben koste. Bei Abfahrt nach der Talstation um 12 Uhr konnte man von der mit 15 Personen besetzten Seilbahnkabine aus - 18 der Reisenden waren sämtliche Radfahrer - ganz genau die Lage, das heißt die Absturzstelle, überblicken. Der Bergungsdienst wurde von vier oder fünf Bergführern in einer Seilbahn mit vieler Not und Mühe die Glähnige hinab in Richtung Wiener-Reutlinger-Hütte bzw. auf Seilbahn-Ausweichstelle, neben der der herbeigerushene Arzt auf die Rettungsfolonne wartete, hinabgetragen.

Unwilligen ist Pöhlold im Krankenhaus zu Innsbruck seinen schweren Verlebungen erlegen.

\* Straßenbahnenreichtum. Vegen Bauarbeiten auf der Heinrichstraße werden in der Nacht zum 11. Juni von 0.00 bis 5 Uhr umgeleitet: Linien 15 und 20 zwischen Sophie und Leipzigstraße landwärts über Oliva-Allee, Marienbrücke.

### Gläubigerin tödlich verunglückt

Großenhain. Am Freitag wurde die 62 Jahre alte Ehefrau eines kleinen Landwirts, die auf dem Stade zum Weitersfahren fahren wollte, von einer überholenden Kraftwagen gestreift. Die Frau starb und schlug auf das Steinpflaster. Dabei trug sie einen schweren Schädelbruch davon, an dessen Folgen sie verstarb.

### Wetternachrichten vom 10. Juni

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden



Wetterbericht zur Wetterkarte

→ Hauptwetterlage → Aufzeichnung → Nebel / Nebelwetter / Nebelw.

↓ Hauptwindrichtung ↓ Aufzeichnung ↓ Nebel / Nebelwetter / Nebelw.

↓ Hauptwindstärke ↓ Aufzeichnung ↓ Schne. + Schneefall / Schneefall auf

↓ Hauptregenrichtung ↓ Aufzeichnung ↓ Schneefall auf

### Wetterlage

Über dem östlichen Norddeutschland in den Ostseeburgen 24 Stunden erheblich gefallen. Infolgedessen hat der Strom über der Meeresluft, der von Westen heranfam, jedoch gern keine nennenswerten Fortschritte machen konnte, an Energie gewonnen und hat heute seine meistlich gerichtete Bewegung wieder aufgenommen. Seine Ausbreitung über Mitteldeutschland, die vor verbreiteten Gewitterbildung begleitet ist, dürfte bis morgen vollen werden.

Stationen	Temperaturen	Wind	Wetter	Regen
	Tagess. 8 Uhr morg.	Nördl. Lage Ziffer	Richtung aus (N-E)	8 Uhr morg.
Dresden	+18	+28	N	+
Leipzig	+18	+27	+17	NW
Bielefeld	+19	+29	W	+
Arnsberg	+18	+28	+13	SW
Wiesbaden	+17	+29	+10	NW
Chemnitz	+16	+26	+18	W
Plauen (S.)	+17	+31	+16	NNO
Hannover	+14	+25	+13	N
Hilchenbach (Raupenell)	+14	+22	+12	NNW
Wiesbaden	+11	+22	+10	O
Wernigerode	+15	-	-	S
Bamberg	+14	+24	+12	WSW
Wageningen	+15	+21	-	S
Baden-Baden	+15	+21	-	S
Altenburg	+19	+21	+15	SW
Würzburg	+20	+28	+14	S
Berlin	+19	+26	+10	NW
Dresden	+21	+28	+13	S
Frankfurt	+16	+29	+15	W
Münster	+17	+28	+16	W
Wuppertal	+19	+28	+15	WSW
Wien	+24	-	-	SSO

Erklärung: Wetter: 0 wolkenlos, 1 leicht, 2 teilweise, 3 meist

Wolken, 4 stark, 5 dichten, 6 dichten über, 7 dichten über, 8 dichten über, 9 dichten über, 10 dichten über, 11 dichten über, 12 dichten über, 13 dichten über, 14 dichten über, 15 dichten über, 16 dichten über, 17 dichten über, 18 dichten über, 19 dichten über, 20 dichten über, 21 dichten über, 22 dichten über, 23 dichten über, 24 dichten über, 25 dichten über, 26 dichten über, 27 dichten über, 28 dichten über, 29 dichten über, 30 dichten über, 31 dichten über, 32 dichten über, 33 dichten über, 34 dichten über, 35 dichten über, 36 dichten über, 37 dichten über, 38 dichten über, 39 dichten über, 40 dichten über, 41 dichten über, 42 dichten über, 43 dichten über, 44 dichten über, 45 dichten über, 46 dichten über, 47 dichten über, 48 dichten über, 49 dichten über, 50 dichten über, 51 dichten über, 52 dichten über, 53 dichten über, 54 dichten über, 55 dichten über, 56 dichten über, 57 dichten über, 58 dichten über, 59 dichten über, 60 dichten über, 61 dichten über, 62 dichten über, 63 dichten über, 64 dichten über, 65 dichten über, 66 dichten über, 67 dichten über, 68 dichten über, 69 dichten über, 70 dichten über, 71 dichten über, 72 dichten über, 73 dichten über, 74 dichten über, 75 dichten über, 76 dichten über, 77 dichten über, 78 dichten über, 79 dichten über, 80 dichten über, 81 dichten über, 82 dichten über, 83 dichten über, 84 dichten über, 85 dichten über, 86 dichten über, 87 dichten über, 88 dichten über, 89 dichten über, 90 dichten über, 91 dichten über, 92 dichten über, 93 dichten über, 94 dichten über, 95 dichten über, 96 dichten über, 97 dichten über, 98 dichten über, 99 dichten über, 100 dichten über, 101 dichten über, 102 dichten über, 103 dichten über, 104 dichten über, 105 dichten über, 106 dichten über, 107 dichten über, 108 dichten über, 109 dichten über, 110 dichten über, 111 dichten über, 112 dichten über, 113 dichten über, 114 dichten über, 115 dichten über, 116 dichten über, 117 dichten über, 118 dichten über, 119 dichten über, 120 dichten über, 121 dichten über, 122 dichten über, 123 dichten über, 124 dichten über, 125 dichten über, 126 dichten über, 127 dichten über, 128 dichten über, 129 dichten über, 130 dichten über, 131 dichten über, 132 dichten über, 133 dichten über, 134 dichten über, 135 dichten über, 136 dichten über, 137 dichten über, 138 dichten über, 139 dichten über, 140 dichten über, 141 dichten über, 142 dichten über, 143 dichten über, 144 dichten über, 145 dichten über, 146 dichten über, 147 dichten über, 148 dichten über, 149 dichten über, 150 dichten über, 151 dichten über, 152 dichten über, 153 dichten über, 154 dichten über, 155 dichten über, 156 dichten über, 157 dichten über, 158 dichten über, 159 dichten über, 160 dichten über, 161 dichten über, 162 dichten über, 163 dichten über, 164 dichten über, 165 dichten über, 166 dichten über, 167 dichten über, 168 dichten über, 169 dichten über, 170 dichten über, 171 dichten über, 172 dichten über, 173 dichten über, 174 dichten über, 175 dichten über, 176 dichten über, 177 dichten über, 178 dichten über, 179 dichten über, 180 dichten über, 181 dichten über, 182 dichten über, 183 dichten über, 184 dichten über, 185 dichten über, 186 dichten über, 187 dichten über, 188 dichten über, 189 dichten über, 190 dichten über, 191 dichten über, 192 dichten über, 193 dichten über, 194 dichten über, 195 dichten über, 196 dichten über, 197 dichten über, 198 dichten über, 199 dichten über, 200 dichten über, 201 dichten über, 202 dichten über, 203 dichten über, 204 dichten über, 205 dichten über, 206 dichten über, 207 dichten über, 208 dichten über, 209 dichten über, 210 dichten über, 211 dichten über, 212 dichten über, 213 dichten über, 214 dichten über, 215 dichten über, 216 dichten über, 217 dichten über, 218 dichten über, 219 dichten über, 220 dichten über, 221 dichten über, 222 dichten über, 223 dichten über, 224 dichten über, 225 dichten über, 226 dichten über, 227 dichten über, 228 dichten über, 229 dichten über, 230 dichten über, 231 dichten über, 232 dichten über, 233 dichten über, 234 dichten über, 235 dichten über, 236 dichten über, 237 dichten über, 238 dichten über, 239 dichten über, 240 dichten über, 241 dichten über, 242 dichten über, 243 dichten über, 244 dichten über, 245 dichten über, 246 dichten über, 247 dichten über, 248 dichten über, 249 dichten über, 250 dichten über, 251 dichten über, 252 dichten über, 253 dichten über, 254 dichten über, 255 dichten über, 256 dichten über, 257 dichten über, 258 dichten über, 259 dichten über, 260 dichten über, 261 dichten über, 262 dichten über, 263 dichten über, 264 dichten über, 265 dichten über, 266 dichten über, 267 dichten über, 268 dichten über, 269 dichten über, 270 dichten über, 271 dichten über, 272 dichten über, 273 dichten über, 274 dichten über, 275 dichten über, 276 dichten über, 277 dichten über, 278 dichten über, 279 dichten über, 280 dichten über, 281 dichten über, 282 dichten über, 283 dichten über, 284 dichten über, 285 dichten über, 286 dichten über, 287 dichten über, 288 dichten über, 289 dichten über, 290 dichten über, 291 dichten über, 292 dichten über, 293 dichten über, 294 dichten über, 295 dichten über, 296 dichten über, 297 dichten über, 298 dichten über, 299 dichten über, 300 dichten über, 301 dichten über, 302 dichten über, 303 dichten über, 304 dichten über, 305 dichten über, 306 dichten über, 307 dichten über, 308 dichten über, 309 dichten über, 310 dichten über, 311 dichten über, 312 dichten über, 313 dichten über, 314 dichten über, 315 dichten über, 316 dichten über, 317 dichten über, 318 dichten über, 319 dichten über, 320 dichten über, 321 dichten über, 322 dichten über, 323 dichten über, 324 dichten über, 325 dichten über, 326 dichten über, 327 dichten über, 328 dichten über, 329 dichten über, 330 dichten über, 331 dichten über, 332 dichten über, 333 dichten über, 334 dichten über, 335 dichten über, 336 dichten über, 337 dichten über, 338 dichten über, 339 dichten über, 340 dichten über, 341 dichten über, 342 dichten über, 343 dichten über, 344 dichten über, 345 dichten über, 346 dichten über, 347 dichten über, 348 dichten über, 349 dichten über, 350 dichten über, 351 dichten über, 352 dichten über, 353 dichten über, 354 dichten über, 355 dichten über, 356 dichten über, 357 dichten über, 358 dichten über, 359 dichten über, 360 dichten über, 361 dichten über, 362 d

# Die Dilljagd von Jumono

ROMAN VON HANS RICHTER

(20. Fortsetzung)

Frauen haben andere Kampfweisen als Männer, sie verfolgen einander mit Stabellischen. Dieser Zug meines Geschlechts ist mir nie leid würdig erschienen. Olga griff mich an, indem sie Klatschgeschichten — ich weiß nicht mehr, welcher Art — über mich im Umlauf setzte. Irina befreite und zerstörte meine Reitkunst. Nach einem längeren Aufenthalt im Krankenhaus war sie wieder zu unserer Karawane gestoßen, und weil sie noch nicht selber reiten konnte, sah sie Abend für Abend im Buschraum und beobachtete mich missglückig.

Sergel fragte mich eines Tages, ob er mit Sidoli darüber sprechen sollte, aber ich verbot es ihm. Ich ahnte neue Schwierigkeiten.

Der gute Sergel wurde überhaupt in seiner Art immer gefährlicher für mich. Solange er am Circus war, nannte er sich Potow, daß er das Recht bekam, sich Potow zu nennen, bat er im Circus Sidoli immer verschwiegen. Aber schon in Chile wollte er aus mir eine härtere Potow machen, und er hatte sich keinen Plan festgelegt: Wir, er und ich, sollten ein paar Jahre unter einem Decknamen auftreten und uns dann irgendwo in Europa wieder ins Privatleben aufziehen. Er rechnete mir vor, wann wir mit unseren Gagen genug zurückgelegt hätten, denn auch er wurde gut bezahlt, und daß wir dann natürlich nicht möglich sein, sondern etwas beginnen würden.

Ich nahm ihn mit vor. „Du bist mir ein sehr lieber Vetter, Sergel, aber betraten will ich dich nicht.“

In Valparaíso hatte ich eine merkwürdige Begegnung. Ich ritt, wie jeden Abend, in der Manege, und ich erkannte in einer der Pagen ein Gesicht, das ich zuerst nicht unterbringen konnte. Erh, als der Mann sich in der Pause bei mir melden ließ, wußte ich, daß ich mit jenem Charly Benoit sprach, den ich bei meinem ersten Verwandlungsbesuch in Deutschland vor dem Krieg kennengelernt hatte.

Er erzählte mir, er habe mit Albrecht gemeinsam eine geschäftliche Organisation in Südamerika auf, und nur ein Aufstand habe es verhindert, daß Albrecht den Circusbesuch nicht mitgemacht habe. „Morgen wird er das auf alle Fälle nachholen!“ lachte er.

Ich gab Sergel, der dabeistand und etwas sagen wollte, ein Gelächter. Der Amerikaner sollte nicht wissen, daß der Circus noch in dieser Stadt Valparaíso verblieben und nach Santiago überstiegen würde. Ich wollte und konnte Albrecht damals nicht sehen; denn schon diese erste, mittelbare Begegnung genügte, um die Angst vor Kaleidos wiederzuerwecken.

Aber hören wollte ich von ihm. Ich verabredete deshalb ein Zusammensein mit Charly in einem Lokal, und hier ergriff auch alles von allein. Es ging Albrecht gut, er hatte einen Posten dazu, an dem er Kaleidos nicht mehr zu fürchten brauchte, wenigstens nicht, solange er allein war. Von mir hatte er nicht gesprochen; die Geschichte meiner Ehe war Charly unbekannt.

Ich hatte mir lange den Kopf zerbrochen, wie ich, ohne neue Gefahren herauszubewegen, die wirtschaftliche Lage meines Mannes verbessern könnte, und die Erkenntnis, daß er mich nicht mehr brauchte, beruhigte mich — und sie verbesserter zugleich Sergels Aussichten. Nur zu einer neuen Ehe wollte und konnte ich mich nicht entschließen.

Copyright by August Scherl Nachfolger, Berlin SW 88

Ich lag in dieser Nacht lange mit Charly Benoit zusammen, und als ich ihn verließ, war der Circus Sidoli bereits abgedankt und auf der Bühne, und ich folgte ihm im Schnellzug nach Santiago. Natürlich gemeinsam mit meinem getreuen Gefolgsmann Sergel.

In dieser Nacht bin ich von Albrecht frei geworden. Wäre unsere Ehe nicht gestört worden, sie hätte sich mit den Jahren zu einer wahren Ehe entwickeln können. So aber glitt sie einem Blätzen, das im Kreislauf das Licht der Welt erblickt hatte und, an frisch aus der schlüpfenden Wärme genommen, verkümmert war. Ich habe noch oft an den Albrecht gedacht, dessen ritterlicher Sinn mich hätte schützen wollen und der mit seine Stellung geprägt hatte, aber von diesem Tage an habe ich nie mehr daran geglaubt, ich müsse unsere Ehe wiederherstellen.

Wir, Sergel und ich, waren freie Menschen, und wir schlossen uns als freie Menschen aneinander an. Und wir arbeiteten. Sergel brachte eine Drehschrauber mit einer Quadrille, ich gab mir meiner Leidenschaft als Schuhreiterin mehr und mehr hin, ritt Pferde zu und hatte auch nichts dagegen, wenn andere sie vorführten.

Wir bissher in der treibende Vol gewesen, jetzt wurde es Sergel, der den geschäftlichen Teil unseres Unternehmens mehr und mehr in die Hand nahm. Er war es auch, der mich eines Tages mit dem Vorschlag überraschte, wir sollten Sidoli verlassen.

Das kam so: Sidoli plante eine Tournee durch Peru und wollte dann seinen ganzen Circus in Lima einschiffen, um nach Europa zurückzukehren.

Nach Europa? Nein: Europa wollte ich nicht wiederleben. Aber auch Südamerika war mir, trotz der Erfolge, die ich erzielt hatte, leid geworden. So hatte Sergel leichtes Spiel, als er mir eines Tages den Kontakt des Circus Brown vorlegte, der damals einen festen Sitz in San Francisco hatte.

Niemand war erfreuter als Mademoiselle Irina, als wir Sidoli verließen. Sie fand alles, was sie brauchte: gutes Pferdematerial, eine hohe Gage, einen wohlvorbereiteten Boden, denn die Schulnummer hatte an Ansehen gewonnen, und sie brauchte keinen Wettbewerb mehr zu fürchten.

Battista Sidoli bedauerte unser Wegsehen ehrlich, aber er legte uns nichts in den Weg. Er überließ mir Xenia und Satyr, und wir schifften uns nach San Francisco ein.

Der Wunsch, mich zu heiraten, ist in Sergel niemals gestorben, und vielleicht hätten auch die Jahre für ihn gearbeitet, denn wir gewöhnten uns immer mehr aneinander. Er ist mir immer ein treuer Kamerad und ein guter Vater gewesen. Und er hat viel für mich getan.

In San Francisco wurde ich ein gefeierter Star, und es kam sogar so weit, daß ich mit meinen Pferden in einem Film, der besonders für und geschrieben war, auftrat. Aber die Welt von Hollywood war nicht meine Welt, ich war und blieb Reiterin, und ich wurde weder Schauspielerin noch Artistin.

Sergel hat oft mit mir geschaut, weil ich die Angebote der Filmfirmen nicht annahm, aber er hat sich gefügt. Als

es merkt, daß ich nicht umzutun waren, heißt es mit einer Hundert durch Künsten zusammen.

In Melbourne erkrankte er, und in Sydney habe ich ihn begleitet. Noch auf dem Totenbett wollte er mir, um mir seinen Titel an zu verleihen, zu seiner Frau machen, und es ist mir nicht gelungen, ihm diesen letzten Wunsch nicht zu erfüllen. Was summert mich ein Name?

Nach seinem Tode stand ich allein, und nun merkte ich, was er mir gewesen war. Ich bin noch etwa ein Jahr lang geritten, und dann habe ich unter meine Birkelausdahn einen Schlussstrich gezogen. Um ganz das zu werden, was ich war: eine Frau, die sich ihr Leben selbst stimmt.

Ich konnte ein Gut in Tokkana kaufen und meinen Viehhofereien nachgehen. Ich bin eine reiche Frau geworden, eine Frau, die das Leben kennt und die mit ihrem Leben zufrieden war. So lange, bis die Vergangenheit wieder auffaßt.

Und diese Vergangenheit ist nun gelehrterisch grob geworden.

Nun steht ich vor Euch beiden, vor Dir, Albrecht, der Du mein Mann warst, und vor Dir, Erich Wallberg, der Du mir Deinen Namen geben willst. Und ich kenne auch den Kreis und die Welt, in der ich mit Dir leben soll. Dieser Kreis hat für mich, die Kosmopolitin, enge Anschaunungen, er lebt in Vorurteilen und er muß in ihnen leben, um seiner Gesahr bringen und verhindern.

Mein Leben in Amerika liegt klar vor mir, und wenn ich es heute noch einmal leben sollte, ich würde nicht anders handeln. Ich bin mir treu geblieben, aber ich verstehe auch, was man an mir loben kann.

Du darfst mich fragen, Erich Wallberg, und ich will Dir antworten. Aber Du bist nicht gebunden. Kommt Du morgen und stellt Du Deine große Frage in Auge, dann will ich vor aller Welt Deine Frau sein. Sonst — lehre ich nach Tokkana zurück und komme nicht wieder.

Und auch Du, Albrecht, mußt Dich entschließen, denn ich werde, bleibe ich hier, auch Deinen Kindern nahe sein. Das sollst Du wissen.

Damit schließen Texas Auszeichnungen, und es bleibt mir nur noch übrig, das letzte zu schildern: die Bildtafel.

Ich hatte nicht viel Ruhe in jener Nacht, in der ich meine Frau Texas kennengelernt und sie doch zugleicht verlieren sollte. Denn eins war mir klar: Dieser ganze Bericht war viel mehr für Erich Wallberg als für mich geschrieben, und wenn mir überhaupt noch in diesem Spiel eine Rolle aufliegen sollte, dann war es nur die des überall helfenden und auch die legitimen Steine aus dem Wege räumenden Freunde, als Bewerber fühle ich mich ausgeschaltet.

Und gerade mit dieser Erkenntnis konnte ich mich nicht absindeln. Ich hatte eine tapfere, mutige Frau kennengelernt, die sich eine Schuld zusammengeschoben hatte, die es überhaupt nicht gab, die, um mir zu helfen, noch einmal mit dem Revantanten Kaleidos — Wallberg konnte aus dem Bericht nicht erkennen, wie widerwärtig der Kerl war und welche Niederwindung es Texa kostet hatte, ihn noch einmal aufzutischen — gesprochen und die diesem Shylock mein Wohl ergehen regelrecht abgehandelt hatte.

Wenn überaupt irgendwo eine Schuld lag, dann lag sie bei mir. Ich hatte die Nachfragen laufen lassen, ich hatte nach dem ersten Eindruck gehandelt und nicht aus einer legitimen Erkenntnis heraus. Ich hätte diese Frau nicht gehen lassen dürfen, oder, wenn sie schon gegangen war, hätte ich alles tun müssen, um sie wiederzugevinnen.

Mit solchen Gedanken quälte ich mich in der Nacht herum, und ich erschien ziemlich übermüdet unten in der Halle, als die ersten Jagdgäste schon vorfuhrten.

Vorläufig war zwar erst einer von ihnen da, der alte Oekonomierat Meiners von der staatlichen Domäne Jordanshof, ein bekannt wilder Jäger vor dem Herrn und ein Raubbein, von dem unzählige Geschichten von Mund zu Mund ließen.

(Schluß folgt.)

## Besuch in Kamenz den Husberg und sein Bergotel

Tel. 238

Parkplatz am Fuße des Berges

den blühenden und leuchtenden Berg

Hier annehmen:

**Antrag für die Nachleistung der Dresdner Nachrichten während des Urlaubs**

Bitte genau ausfüllen und vier Tage vor der Rückreise der Zeitung übergeben oder direkt an die Geschäftsstelle der Dresdner Nachrichten, Zeile 12, Marienstraße 88-92, einlegen

Deutsche Schrift erbeten

(Name des Besuchers)

(Vorname)

Gänzliche Bekanntung (Ort, Straße und Hausnummer angeben)

ZEITUNG IST NACHZUSENDEN

Von: \_\_\_\_\_ zu: \_\_\_\_\_

(genauer Zeitangabe mit Benennung des Zeitungsbuchhalters erforderlich)

Straße: \_\_\_\_\_

Inhaber Straße und Stadt und Straßen angeben

Bei der nächsten Wohnung darf die Zeitung während des Aufenthalts weiter — nicht wieder! — zu Hause — jetzt Zeitung kassieren

(Ort und Datum) Unterzeichnet

\*) Durch Stromspare: wochentags 8 Uhr, montags 15 Uhr. Nachmittags: wochentags 10 Uhr, montags 15 Uhr. Die Nachleistung durch Stromspare ist wochentags, darüber hinaus im Stromnetz angesetztes.

\*\*) Nachleistungsbüro: Redaktionsschriften, die in der ersten Hälfte des Monats beginnen, 50 Pf., in der zweiten Hälfte 25 Pf. 50 Pf. Nachleistung. Nachleistung nach dem Wochende nur durch Stromspare. Stromspare Nachleistung nur bei Strom gelöschigen Zeitung.

\*) Rücksichtnahme: Kosten.

## Augspiele bei Brand-Erbisdorf

Dienstag, 12.6. Dresdner-Augsburg-Schlesien, 15/16, 18/19

Montag, Freitag, 1. u. Sonntag, Dienstag, 14/15, 19/20

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 14/15, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Oktober 1938, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. November 1938, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Dezember 1938, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Januar 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Februar 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. März 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. April 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Mai 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Juni 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Juli 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. August 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. September 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Oktober 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. November 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Dezember 1939, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Januar 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Februar 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. März 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. April 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Mai 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Juni 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Juli 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. August 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. September 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Oktober 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. November 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Dezember 1940, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Januar 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Februar 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. März 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. April 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Mai 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Juni 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Juli 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. August 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. September 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Oktober 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. November 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8. Dezember 1941, 15/16, 19/20

Dienstag, 1. u. 8.

# Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 10. Juni 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 269 Seite 5

## Junge Gemüse ausreichend Landesbauernschaft berichtet.

Die Anlieferungen von Brot- und Buttergetreide spielen kaum noch eine Rolle. Beim Abtransport von Mehlen zeigte sich weiterhin eine Bewegung von Weizenmehl mit Auslandswegen bestimmt. Die weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenfiechte hat in den davon betroffenen Gebieten zu einem verstärkten Bedarf auch Rüte geführt. Ebenso wurden Oelflaschen und Oelflaschen-Mischfutter sowie Mais und Maisfuttermisch bringender verlangt. Eine kleinere Maizielstellung kommt gegenwärtig zur Entwicklung.

### Bierwirtschaft

On der Berichtswoche waren die Auslieferungen bedeutend geringer als bisher. Den verhältnismäßig größten Rückgang wiesen die Säfte mit etwa 44 % auf. Zur Bedarfsdeckung wurde bei Märkten zusätzlich Getreidefleisch zur Verteilung gebracht. In der Qualität herrschten die mittleren Klassen vor, nur bei Schweinen zeigten die Märkte Chemnitz, Auerbach, Löbau und Bautzen besonders gute Qualitäten. Die Voranmeldungen lassen auch für die kommende Woche eine ausreichende Bedarfsdeckung erwarten.

### Milchwirtschaft

Die Milchproduktion an die Molkereien ließ weiter an. Ebenso war bei der warmen Witterung der Erntemilchabfall größer. Trocken konnte auch die Buttererzeugung gesteigert werden. Der Käseabfall war bei unveränderten Preisen beständig.

### Kartoffelwirtschaft

Die Anlieferungen von Speise- und Butterkartoffeln hielten sich im Rahmen des vorhandenen Bedarfs, während Kartoffelkartoffeln nur noch in kleinen Mengen den Verarbeitungsbetrieben zugeführt werden. Ausländische Kartoffelkartoffeln werden noch nicht in allzu großen Mengen eingeschlagen, dagegen hat sich die Kauflust bereits bereit verstärkt.

### Eierwirtschaft

Die Versorgungslage mit Eiern ist als ausreichend zu bezeichnen. Die Lieferungen deutscher Frischware, die ausschließlich aus Schleichen stammten, hielt sich etwa auf der Höhe der Vorwoche. Daneben kamen einige Sendungen bulgarischer Ware zur Verteilung.

### Obst

Die Verkaufsposition mit Apfeln und Äpfeln stellt gegenwärtig nur noch eine untergeordnete Rolle, nachdem bereits in der letzten Woche neben ausländischen Erdbeeren und Kirschen auch schon deutsche Erdbeeren auf dem Markt erschienen sind. Außerdem steht Obstbarber in reichen Mengen zur Verfügung. Bananen und Ananas wurden flott abgenommen.

### Gemüse

Von jungem Gemüse waren ausreichende Mengen in Spinat und Kohlrabi zum Verkauf gestellt. Dagegen liegen sich bei dem geliehenen Bedarf nicht alle ausländischen nach Tomaten, Salatgurken, holländischem Blumenkohl, italienischen Bohnen und Spargel befriedigen. Bei Spargel wird erst jetzt nach den letzten warmen Tagen wieder größere Anlieferungen zu verzeichnen. Als Erfolg für Anbietern wurden Schnittlauch und Porree sehr gut gekauft.

### Neue Zollerhöhungen in Ägypten

Durch königliche Verordnung wurden mit sofortiger Wirkung die Einfuhr-Zollsatzvergütung von 2 % auf 8 % heraufgesetzt und gleichzeitig die Verbrauchsabgaben auf Alkohol um 65 % und auf Bierum 40 % heraufgesetzt, und zwar sowohl für die Zulassungserlaubnis, wie für Einfuhrzonen. Durch diese neuen Zoll- und Verbrauchsabgabenerhöhungen soll eine Mehrentnahme des Staates um 1 Mill. Pfund erzielt werden.

## Geld- und Börsenwesen

Einzelheiten der Papiermarktzulassungen der Städte Annaberg, Neisse, Weimar, Glauchau, Zwickau, Bitterfeld, Weißenfels und Leisnig wurden den Gläubigern in den letzten Jahren, soweit ihnen Bekanntrechte nicht anerkannt werden konnten, Rechenschaftsfeststellungen der Sachlichen Kommunal-Sammelablösungsvereinthe der Kreislandesräte Sachlicher Gemeinden in Dresden gegeben.

Für diese Rechenschaftsliste läuft bis zum 30. Juni ein offensichtliches Gebot in Höhe von 28,25 %. Nach Absatz dieser Frist besteht nur noch die Möglichkeit, die Einlösung der Rechenschaftsliste — mit 100 % vom Nominalwert — im Jahre 1939 vorzunehmen. Eine Vergleichung dieser Ablösungsanleihe findet noch den geltenden Vorstellen nicht statt.

Zweite Auslösung der 4,5%igen Schuldschreibungen der Deutschen Reichsbahn von 1931 (Reinerlöse Reichsbahn-Kasse 1931).

Der Reichsbahnminister gibt bekannt, daß insgesamt 600 Millionen der 4,5%igen Schuldschreibungen der Deutschen Reichsbahn von 1931 (Reinerlöse Reichsbahn-Kasse 1931) am 9. Juli im Reichsbahnministerium öffentlich ausgelöst wird,

## Von den Warenmärkten

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 10. Juni

Im Berliner Getreideverkehr fanden Umstände von Belang auch zum Wochenende nicht aufzutreten. Die Abflüsse waren entsprechend den Anlieferungen außerordentlich gering. Vereinzelt wurde Buttergetreide in kleinen Portionen umgesetzt, darüber hinaus wurde sich verschiedentlich in Buttermitteln Geschäftsmöglichkeiten. Am Viehmarkt hat sich die Lage nicht geändert. Nach wie vor kommen lediglich Vorfahrtsschlüsse zu stande. Große Entwicklung liegt am Platze hin.

### Amtl. Berliner Preisetabelleneinstellungen

Waren	für 1000 kg in RM.		ab Station
	frei Berlin	ab Station	
Märkte	10, 6.	9, 6.	10, 6.
Markt, Buttermark.	—	—	—
Markt, Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: rubig	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: ohne Angebot	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.
Käse	für 1000 kg in RM.		
Märkte	10, 6.	9, 6.	ab Station
Getreide	—	—	—
Tendenz: fest	—	—	—
	Geißel, Grünpreispreis (Gem. pro hl 10-71)	Preisgruppe 10 7 100 20 5 200 20 0 200	Geißel, Mittelpreispreis + 4-6 RM.

## Etwas ermattet

### Berliner Börse vom 10. Juni

Stacheld sich bereits gestern gegen Börsen-  
höhe gewisse Erholungserhebungen be-  
merkbar machten, fehlte zu Beginn des heu-  
tigen Vertriebs die Kaufentfernung fast  
völlig mit Ausnahmen. Nur ganz vereinzelt  
erfolgten noch Aufschüttungen auf Grund  
gedern nicht voll durchgefahrt. Ordert, wäh-  
rend andererseits der berufsmäßige Handel an-  
gesichts des Fortlebens der sogenannten  
gewöhnlichen Handlungen vornahm.

Am Montagmärkt fielen Mansfeld und  
Aldenhof mit je — 1% Stolberger Bink  
mit — 2,25% gegen leichte Notiz auf. Bei den  
Braunföhrenalinen konnten sich dagegen meist  
noch kleine Besserungen durchsetzen. Kali-  
werte, die bereits gestern angeboten waren,  
erhoben ihren Rückgang zum Teil beträchtlich,  
so Salzdetfurth um 1,02% und Althaus-  
leben um 1,37%. In der Chemischen Gruppe  
wurden Horden 0,75% niedriger mit 161,82  
bewertet. Von Elektrowerken gaben Gesell.  
1,37% und Siemens 1% her. Versorgungs-  
werke waren bis auf Eletro Schlesien  
(+ 1,37%) auf Vorlagewerten gehalten.

Von Autoaktien hielten Daimler ohne er-  
sichtlichen Grund 1,37% von Metallwerten  
Deutscher Eisenband sowie von Bauwerten  
Holzmann je 1,25% ein. Den größten Kurz-  
verlust verzeichneten Süddeutsche Rauter mit  
— 2,75%. Nachfrage erholt sich andererseits für  
Verkehrsfirmen, von denen Eisenbahnbewerke  
1,5% AG für Verkehr 1%, Nordost 0,75%  
gewannen. Reichsbahnvorläufe waren bei  
einem Umlauf von etwa 0,25 Million mit  
125% unverändert.

Im variablen Rentenverkehr zogen  
Reichsbahn um 0,12% auf 192,25% an.  
Die Gemeindeumschuldungsbanknote stellte sich  
auf 96,20 (96,25).

### Berliner Schluss- und Nachbörsen

Um Börsenverlauf setzte sich die 95%-  
marktbewegung der Kurse auf fast allen  
Marktgebieten fort. Karben gaben erneut um  
0,5% auf 161,125 nach. Berliner Maschinen  
Schaltung 1% ein.

verloren 1,02%. Winterhöft, Orenstein, Her-  
ger und Gebrüder Jungbans je 1%. Dehauer  
Gas und Goldschmid wurden je 0,875. Ver-  
einigte Stahlwerke und Deutsche Waffen je  
0,75% niedriger bewertet. Kleinmeißel Vorla-  
und Waldbau waren um 0,925% rückgangig.  
Andererseits erhöhten sich Charlottenburger  
Wasser und Alte Gewerkschaften je um 0,5%.

Am Kassarentenmarkt verließ das  
Geschäft ruhig. Die Pfandbriefen lauteten die  
Notierungen verschiedenartig kein Geld.  
Liquidationspfandbriefe wiesen hingegen eher  
eine schwächere Haltung auf. Reichs- und  
Känderanteile waren teilweise leicht im  
Kurs auf. Sonst fand noch L. Decoloma mit  
+ 0,25 und 288 Niederschleifen mit + 0,5%  
zu erwähnen. Bei den Industriebörsen  
schwächten sich Darlehensbonds um 0,75% ab.  
HGW gaben um 1% Dampfener um 0,25%  
nach. Der Mittelstaat bestätigte sich um  
0,75% Althinger um 0,5%.

Am Börsenschluß war eine gewisse Wider-  
standsfähigkeit unverkennbar. Teilweise traten  
sogar leichte Erholungen ein. So wurden  
Stolberger Bink um 1%, Gebrüder  
Jungbans, Orenstein und Hellinge je um  
0,87% herausgeholt. Karben gingen mit  
160,82% aus dem Markt. Zu erwähnen sind  
noch Reichsbahnvorläufe, die um 0,12% auf  
125,12% angingen. Nachbarschlich blieb es  
ruhig.

Von den zu Einheitskursen gehan-  
delten Banknoten verloren Deutsche Leber-  
see 1% und Berliner Handelsgesellschaft  
0,25%. Bei den Hypothekenbanken gaben  
Bayerische und Rheinische Hypotheken um je  
0,5% und Deutsche Centralbanken um 0,82%  
nach. Am Markt der Industriepapiere wurden  
die Ponaribrau um 3% und Bavaria  
St. Pauli, seitgestern noch Paule, um 2% her-  
ausgeholt. Gebe & Co. stellten sich demgegen-  
über 4% Halle Maschinen 8,875 und Ver-  
einigte Berliner Metall 2% niedriger.  
St. Stoc. & Co. wurden nach Unterbrechung  
um 2,5% herausgeholt. Leipziger Schrift-  
presse schwächten sich um 8% ab, wobei Zu-  
teilung erfolgte. Von Kolonialwerten büßten  
Schantung 1% ein.

### Surje von Steuergutachten und Gemeindeumschuldungsbanknote

Berlin, 10. Juni. Steuergutachten, Bölligkeiten:  
1934 —, 1935 —, 1936 —, 1937 —, 11. De-  
zember 1937 82,5. Durchschnittsatz für die  
Gruppe I 111,75. — 4%ige Gemeindeumschuldungsbank-  
note 90,82 bis 90,87.

### NM Markt der unnotierten Wert

wie die Tendenz. Qd. weiteren: Bank für  
Handelsforschung 92,25 bis 92,75, Ford Motor 91,25  
bis 92,75, Darmstadt 112 bis 114, R.S.U.-D.R.B. 202  
bis 205, Oberland. Eisenbahn 82,75 bis 84,5,  
Eisenbahn 118,5 bis 121, Schwermetall 65,75  
bis 67,25 Stettiner Oberwerke 151,5 bis 158,5,  
Ufa-Glob. 72,5 bis 74, Burgen Raft 71,75 bis  
72,25, 8,5%ige Ufa Bonds abget. 102,82 bis 108,82.

### Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 10. Juni

Die Kurzbewegung verließ an der Frei-  
tagbörse uneinheitlich. Herauskommen  
des Material drückte, so daß die Abhängig-  
keiten überwogen. Größere Umläufe  
hatten nur wenige Aktienwerte.

Am Aktienmarkt hielten unter Ma-  
schinen- und Metallindustrieaktien Schubert  
& Salzer bei + 1,25% größeren Umlauf.  
Sittauer Maschinen gewannen 1%, während  
Union Radebeul und Hartmann je 1%,  
Hilfswerke und Seidel & Raumann je 1,5%  
hergaben mußten. Von Papierfabrikationen  
waren Veringer bei — 1,5% Geschäft in  
10.000 RM standen. Vereinigte Baugrunder  
büßten 1,5% ein. Textilwerte waren wenig  
verändert. Spinn-Parish verloren 2,5%.  
Von Chemieaktien stellten sich AG Horden  
1,68% niedriger, von Lieferungsgesellschaften  
verlor Thüringer Gas 1%. Montanwerte,  
Brauereiaktien und Banken waren kaum  
verändert. Von den übrigen Werten konnten  
größere Verluste in Reichsbahnvorzugsauftritten  
gehoben werden.

Am Anlagenmarkt war das Geschäft  
uneinheitlich. Von Pfandbriefen verloren  
Landwirt. Aufwertung 0,15% und 5%ige  
Rauchf. Aufwertung Kreditbriefe 0,25%.  
Liquidationswerte waren uneinheitlich.  
Tuchboden büßten 0,18% ein, während  
Leipziger Hypotheken den gleichen Satz ge-  
wannen. In Stadtanleihen war das Ge-  
schäft wieder 6% geschafft werden.

Am Telefonverkehr vom 10. Juni  
wurden folgende Kurse genannt:

Auto Union 180,25, Deutsche Werkstätten 119,  
Hortig & Vogel 112 G., Kunststoff Niederschlesig  
82,50, Papier Schün 185, Julius Höppler 97,  
Gesa. Gußahl Dübeln 260.

### Wasser-Werte AG, Oberhof

Die Wasser-Werte AG, deren Aktienkapital von  
8 MIL. RM im Vergleich der Deutschen Waffen-  
und Munitionsbüro AG ist, schließt das  
Wirtschaftsjahr 1936/37 mit einem beträchtlich er-  
höhten Jahresüberschuss von 20,51 (18,88) MIL. RM  
ab. Nach 2,10 MIL. RM Anlageabschreibungen  
ergibt sich ein Jahresgewinn von 641 548  
(616 040) MIL. der sich um den Vortrag auf 662 662  
(620 740) MIL. erhöht. Hieraus soll eine Divi-  
dende von wieder 6% geschafft werden.

Aus der Bilanz: Anlagevermögen 9,81 (8,15)  
Guth. 28,22, Borräte 12,08 (6,77), Warenförderungen  
7,21 (4,81), sonstige Forderungen 1,84 (1,56), flüssige  
Mittel 0,28 (0,18), Rücklagen u. v. 8,80, Rück-  
stellungen 1,00 (1,27), Warenrücklagen 5,27 (5,54),  
Ressourcenbildung 2,79 (1,22), Abschreibensfähigkeiten  
2,81 (1,22), Bankeverbündlichkeiten 7,75 (7,63)  
Guth. 24,20.

### Kontrolle der ägyptischen Zwischenlandfuhr

In Auftrag der hohen Zweckverbände haben die  
Zweckverbände in Ägypten in letzter Zeit  
viel verschlissen, auch Zweckverbände  
wurden nach Europa zu verschiffen, die sonst nur  
auf den orientalischen Märkten abgesetzt werden  
dürften. Das Ausfuhramt hat daher eine ge-  
naue Kontrolle der Zwischenlandfuhr an-  
geordnet.

## Kursberichte vom 11. Juni 1938

### Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte	10. 6. 9. 6.	
	Dts.	10. 6. 9. 6.
1. Schatzaktien 1931	—	—
2. Reichsbank 8,2	99,12	99,12
3. Reichsbank 8,3	101,8	101,8
4. Reichsbank 8,4	99,5	99,6
5. Reichsbank 8,5	103,7	103,5
6. Reichsbank 8,6	99,62	99,62
7. Reichsbank 8,7	—	—
8. Reichsbank 8,8	100,5	100,5
9. Reichsbank 8,9	100,5	100,5
10. Reichsbank 8,10	100,5	100,5
11. Reichsbank 8,11	100,5	100,5
12. Reichsbank 8,12	100,5	100,5
13. Reichsbank 8,13	100,5	100,5
14. Reichsbank 8,14	100,5	100,5
15. Reichsbank 8,15	100,5	100,5
16. Reichsbank 8,16	100,5	100,5
17. Reichsbank 8,17	100,5	100,5
18. Reichsbank 8,18	100,5	100,5
19. Reichsbank 8,19	100,5	100,5
20. Reichsbank 8,20	100,5	100,5
21. Reichsbank 8,21	100,5	100,5
22. Reichsbank 8,22	100,5	100,5
23. Reichsbank 8,23	100,5	100,5
24. Reichsbank 8,24	100,5	100,5
25. Reichsbank 8,25	100,5	100,5
26. Reichsbank 8,26	100,5	100,5
27. Reichsbank 8,27	100,5	100,5
28. Reichsbank 8,28	100,5	100,5
29. Reichsbank 8,29	100,5	100,5
30. Reichsbank 8,30	100,5	100,5
31. Reichsbank 8,31	100,5	100,5
32. Reichsbank 8,32	100,5	100,5
33. Reichsbank 8,33	100,5	100,5
34. Reichsbank 8,34	100,5	100,5
35. Reichsbank 8,35	100,5	100,5
36. Reichsbank 8,36	100,5	100,5
37. Reichsbank 8,37	100,5	100,5
38. Reichsbank 8,38	100,5	100,5
39. Reichsbank 8,39	100,5	100,5
40. Reichsbank 8,40	100,5	100,5
41. Reichsbank 8,41	100,5	100,5
42. Reichsbank 8,42	100,5	100,5
43. Reichsbank 8,43	100,5	100,5
44. Reichsbank 8,44	100,5	100,5
45. Reichsbank 8,45	100,5	100,5
46. Reichsbank 8,46	100,5	100,5
47. Reichsbank 8,47	100,5	100,5
48. Reichsbank 8,48	100,5	100,5
49. Reichsbank 8,49	100,5	100,5
50. Reichsbank 8,50	100,5	100,5
51. Reichsbank 8,51	100,5	100,5
52. Reichsbank 8,52	100,5	100,5
53. Reichsbank 8,53	100,5	100,5
54. Reichsbank 8,54	100,5	100,5
55. Reichsbank 8,55	100,5	100,5
56. Reichsbank 8,56	100,5	100,5
57. Reichsbank 8,57	100,5	100,5
58. Reichsbank 8,58	100,5	100,5
59. Reichsbank 8,59	100,5	100,5
60. Reichsbank 8,60	100,5	100,5
61. Reichsbank 8,61	100,5	100,5
62. Reichsbank 8,62	100,5	100,5
63. Reichsbank 8,63	100,5	100,5
64. Reichsbank 8,64	100,5	100,5
65. Reichsbank 8,65	100,5	100,5
66. Reichsbank 8,66	100,5	100,5
67. Reichsbank 8,67	100,5	100,5
68. Reichsbank 8,68	100,5	100,5
69. Reichsbank 8,69	100,5	100,5
70. Reichsbank 8,70	100,5	100,5
71. Reichsbank 8,71	100,5	100,5
72. Reichsbank 8,72	100,5	100,5
73. Reichsbank 8,73	100,5	100,5
74. Reichsbank 8,74	100,5	100,5
75. Reichsbank 8,75	100,5	100,5
76. Reichsbank 8,76	100,5	100,5
77. Reichsbank 8,77	100,5	100,5
78. Reichsbank 8,78	100,5	100,5
79. Reichsbank 8,79	100,5	100,5
80. Reichsbank 8,80</td		